





Könne keine Regierung verhandeln; sie wurde sich dadurch in Widerspruch mit sich selbst und mit ihren Zielen setzen, das Land wieder geordneten Verhältnissen zuführen. — Es ist zu begreifen, daß das Ministerium endlich bemerkt, daß es mit der gegenwärtigen Verhältnisse-Regierung und seiner unbedingten Abwicklung des vereinbarten Arbeitsverhältnisses einzutreten.

**Die revolutionären Unabkömmlichen.** Die dauernde Lage der Unabkömmlichen hat doch nicht den Erfolg, den sie die Unentwegten verprochen hatten. Zwar soll die Zahl der Freimitteltätiger bereits auf 75.000 gestiegen sein, doch müssen die Arbeiter feststellen, daß eine gewisse Ermüdung im Proletariat einzutreten ist. Auch die Kommunisten, so sieht der Fraktionsvorsitzende, Weg. Saare, seine Genossen zu verlassen, rechnen mit der Möglichkeit, daß die revolutionäre Stimmung noch weiter abflauen. Es ist ganz falsch, wenn ein altes Stadium der Revolution schon für die nächsten Monate angekündigt werde. Freilich fordere die Steuerpolitik der Regierung den Widerstand des Proletariats heraus, die wirtschaftliche Not könne dazu führen, daß wir bald wieder in eine neue verhängnisvolle Revolutionsphase hineinkommen, es könne aber auch sein, daß es länger dauere. Daher dürfe man nicht alles auf eine Karte setzen, diese möge die parlamentarische Wirksamkeit nicht aus der Hand geben. Es sei Zeit vor den Wahlen noch nicht reif für die Diktatur des Proletariats, so dürfen die Wahlen keinesfalls boykottiert werden.

**Die Entz. steht auf der Verfassungsänderung.** Nach einer Habesmeldung hat der Oberste Rat, der die deutsche Antwort auf die Forderung der Entente nach Beilegung des Artikels 61 der deutschen Verfassung als genügend erachte, beschließen, die Beilegung des Artikels neuerdings zu verlangen.

#### Kleine politische Nachrichten.

**Berlin.** Die Ueberlieferung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin ist beendet. Das Reichstagsgebäude ist wieder vollständig hergerichtet worden. Am 23. September beginnen die Beratungen der Reichstages in Reichstagsgebäude zu Berlin.

**Halle.** Zum Ratrat des Saalekreises ist der Wehrheitsrat, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Friedrich Wolff Heide, Mediziner und Schriftsteller in Halle a. S., berufen worden.

**Stettin.** Ein neuer Landarbeiterstreik ist in der Provinz Pommern bei der Einhebung der Schulkinder in die Volksschulen durch die Erziehungsberechtigten Stimmen abgegeben: für die Konfessionslose 52128, für die Simultanschule 15040 Stimmen.

### Auslands-Rundschau.

**Der ministerielle Stillestand.** In der letzten Sitzung des Prager Stadtkollegiums wies der Bürgermeister darauf hin, daß der Beamte der Prager städtischen Sparkasse Kestel über eine Viertel Millionen Kronen befristet und im Hazardspiele verloren habe. In dem Einzelfalle hat sich auch zwei aktive städtische Minister. Der Bürgermeister erwartete von den Regierung gegen diese beiden Minister vorgehen müssen. In einigen städtischen Blättern wurden als diese Minister der Ministerpräsidenten Kestel und der Eisenbahnminister Geröber genannt. Letzterer hat nun seine Demission gegeben, die auch vom Präsidenten angenommen wurde. Der Präsident hat an den Minister ein Handgeheiß geschickt, in welchem er ihm für seinen Schritt dankt, mit dem er der Regierung und dem Senate die Situation erleichtert habe.

**Der Vertrag der italienischen Zwangsanleihe.** Nach Erklärungen des italienischen Finanzministers wird die Zwangsanleihe Italiens in bis 50 100 Jahren rückzahlbar sein. Die Regierung erwartet von den Beschlüssen ein Ergebnis von 15 bis 20 Milliarden Lire und einen Betrag von 5 Milliarden aus der neuen Kriegsgewinnsteuer. Abgesehen der Eisen und Kupfer würde dem Staat ein Mengevermögen von 20 Milliarden verbleiben.

**Wilson gegen die Zensuramerikaner.** Präsident Wilson entfacht auf seiner Werberreise eine wütende Heiße gegen die Zensuramerikaner, denen er die ganze Schuld an dem Widerstand des Vats gegen den Böhmerbund und den Friedensvertrag zuschreiben will. In einer Rede in Springfield erklärte der Präsident, innerhalb der letzten zwei Wochen habe der Progressivismus in Amerika wieder das Haupt erhoben und solange in Amerika selbst noch ein allgemeines Chaos bestehe könne die Hilfe in der Welt nicht wiederkehren. Proben die Elemente verurteilen, Amerika außerhalb des Weltbundes zu halten, damit Deutschland die Möglichkeit erhält, selber oder früher seine alte Stellung wieder einzunehmen. — Ob die deutschamerikanischen Wähler bei der nächsten Präsidentschaft noch einmal für Wilson stimmen werden?

**Ministerium in Südafrika.** Der neue Premierminister General Smuts, der Nachfolger De Wet, wird im südafrikanischen Parlament eine Entschädigung einbringen, in der der König ersucht wird, den Friedensvertrag im Namen der Südafrikanischen Union zu ratifizieren. Gleichzeitig wird auch eine Gesetzesvorlage zur Ausführung derjenigen Bestimmungen des Vertrages eingebracht, die die Südafrikanische Union angehen, namentlich was das Mandat für Deutsch-Südwestafrika betrifft. — Der alte Vizegeneral De Wet, der zur Kriegsgewinn wegen des unbedingten Eintritts auf das deutsche Gebiet an dem Vassall der südafrikanische Republik teilgenommen hat, wendet sich in einem Manifest an das Volk von Südafrika, es möge die Regierung zwingen, die deutschen Kolonien ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückzugeben.

**Streik in der Welt.** Der Streik von Stenaburg in Brasilien, der das Amt 28 Jahre lang bis zur Pensionierung durch die französischen Behörden verurteilt hatte, ist geendet.

**Kaiserliche.** Nach dem Tode des Kaisers...

Janeiro wurde der Friedensvertrag von Versailles von der brasilianischen Deputiertenkammer ratifiziert.

**San Francisco.** Durch ein Feuer das an Bord des Passagierschiffes des Admirals Roman in San Francisco ausbrach, wurden drei Personen getötet und vierzig verletzt.

### Gerichtliches.

**Diebstahl in dem früheren königlichen Schloß.** Diebstahl in dem früheren königlichen Schloß in Berlin lagen einer Anklage zugrunde, die den 30 Jahre alten Schloßbesitzer Karl Kaufmann vor die Strafkammer des Landgerichts führte. Der Angeklagte, der 27 Jahre im Schuld als Hausdiener angestellt war, soll, wie die Anklage behauptet, in den Gemächern des Kaisers und der Kaiserin umfangreiche Diebstahle verübt haben. Die Liste der in seiner Wohnung beschlagnahmten zur Zeit recht wertvollen Gegenstände, umfaßt weit über hundert Gegenstände. So wurden u. a. bei dem Angeklagten gefunden: goldene und silberne Tabakdosen Friedrichs des Großen, sechs Goldmünzen, mehrere Kronen, türkische und japanische Kammern, silberne Schüsseln, Erden, Porzellanstücke u. a. Außerdem beschuldigt ihn die Anklage, einen Einbruch in den Weinkeller verübt und daraus für 2500 M. geklaut zu haben. Das Gericht hat bezüglich des schweren Diebstahls, dem Anträge der Verteidigung entsprechend, zu einer Freisprechung und erkannte im übrigen mit Rücksicht auf den außerordentlich schweren Vertrauensbruch des Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

**Das Liebesdrama im Gütergrund.** Das Liebesdrama im Gütergrund fand vor der Strafkammer sein gerichtliches Nachspiel. Am 12. 6. hatte der 29 Jahre alte verheiratete Buchhalter Albert Knubisch aus Berlin die beiden 18 Jahre alten Buchhalterinnen Elvira Chaffler und Charlotte Cordes, die mit ihm in einer Berliner Remonturfabrik tätig waren, auf ihr nachdrücklich Verlangen erschossen. Wie die Verhandlung ergab, hat die drei zwei zunächst eine romantische Kunsthandlung zusammengeführt. Inzwischen Knubisch und der Chaffler hat sich aber dann ein richtiges Liebesverhältnis entwickelt. Der Angeklagte wollte sich mitteilen, sich dann aber von der Ansicht wieder abzukommen, weil er für seine Familie keine weiteren wollte. Wegen Föhrung auf außerordentliches Verlangen in zwei Fällen wurde Knubisch zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

**Ein netter Arbeiter.** Wegen schweren Einbruchdiebstahls wurde der ehemalige Vorsteher des Arbeiterates in Eichebühl (Kommern) Gerhard Bugz zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen Fluchtverweigerung wurde er sofort verhaftet. Bugz war Mitglied der Unabhängigen Sozialistischen Partei und ist neuerdings zu den Kommunisten übergegangen.

### Merke! aus aller Welt

**Hindenburg als Pate.** Wie aus Bielefeld gemeldet wird, Abnahme Generalstabmarschall die Patenschaft am 15. Kind des dortigen Polizeipolizeiparees Diebstahl von denen 7 Knaben. 12 vier Wochen am Leben sind. Bei der Taufe hat der Leutnant Kappe den Paten. Dieser ließ mitteilen, daß er bei seinem hohen Alter Verpflichtungen dem Kinde gegenüber nicht eingehen, auch von diesem einzigen Falle abgesehen, keine weiteren Patenschaften übernehmen könne.

**Schiffal der deutschen Handelsflotte.** Wie aus dem neuen Register der englischen Schiffverleigerungs-gesellschaft „Lloyd“ hervorgeht, werden folgende der letzten Expeditionen von amerikanischen Schiffen, 9 vom amerikanischen Marinedepartement, 9 vom britischen Schiffkontrollrat, 6 von Italien, 2 von Brasilien und 1 von Chile vermisst. Die vom amerikanischen Schiffahrtamt übernommenen Dampfer haben neue Namen erhalten, was darauf schließen läßt, daß diese Schiffe vollständig als amerikanische Schiffe angesehen werden. Darunter befindet sich „Waterland“, „Pater Wilhelm der Zweite“, „Kronprinzessin Cecilie“ und die „Amerika“. Ferner der jetzt Amerika gehörende Dampfer waren bisher Eigentum des Norddeutschen Lloyd und sechs Eigentum der Hamburg-Amerika-Linie.

**Die internationale Einfuhrzölle in Frankfurt am Main.** Die Anmeldungen zur Festlegung der internationalen Einfuhrzölle in Frankfurt a. M. die zum erstmalig vom 1. bis 15. Oktober abgehalten wird, sind beim Reichamt bereits auf über 1000 angewachsen. Der Umfang der ersten internationalen Einfuhrzölle Frankfurt a. M. wird also wesentlich größer sein, als die bisherigen angenommen wurde. Im die Festlegung von Ausflüssen im besetzten Gebiet zu erleichtern, hat das Reichamt in Köln und Mainz zwei Geschäftsstellen errichtet.

**Große Schiffe von Seeräubern.** Auf dem Bahnhof Klinge (Raab) wurden 29 mit Heeresgut beladene Güterwagen, die vom Fliegerport Liberty und verlobten werden sollten, beschlagnahmt. Es handelt sich um eine Millionenfrage von vielen Millionen. Die Wagen waren mit Stoffen, Leder, Weinen, Früchten, Zonen usw. beladen und sollen nach Frankfurt a. M. gehen, wurden aber von einem Oberleutnant und einem auf seine dortigen Posten, dem während des Krieges schon einmal die Feste gestohlen wurde, nach Klinge geleitet. Hier waren sie von einem mitgekommene Auslieferungsmann, das in einem eigens hergerichteten Wohnwagen wohnte, bereits zur Hälfte entladen, als der Inhalt von einer Militärkommission aus Spandau beschlagnahmt wurde.

**Angewählte Granatminen bei der Chemiker-Munition.** Nach Wärdernmeldungen sollen in Chemnitz während der Untertun von Föbel fünfzehne Granatminen verwirrt worden sein. So wird behauptet, die Granat heranzugewirrt werden, die seien in Chemnitz verwirrt worden, u. a. Von antizipierten Granatminen wird mitgeteilt, daß allerdings Granatminen verwirrt worden sind; die Nachrichten darüber sind im allgemeinen aber sehr unrichtig. Die oben behaupteten Granatminen haben sich nicht feststellen lassen. Die Untersuchung wird sehr eifrig und streng geführt und nicht verurteilt. Gegen die Verurteilung sind bisher keine...

liste befestigt worden. Die Verhandlungen an Toden Ende und demselben am den Vorgänger. Die Anklage führte im Dienstag nachmittags zu blutigen Ausschreitungen. Eine Anzahl von auswärts gekommenen Leuten und Handarbeitern ritten sich vor dem Gefängnis von Wien, einem der größten Lebensmittellieferanten Ologaus, zusammen. Bis zum Abend gelang es, die Menge von Ausschreitungen zurückzuführen. Als die Haltung immer drohender wurde, wurde Militär aufgerufen, das von der wütenden Menge angegriffen wurde. Einem Soldaten wurde das Gewehr entzogen und er selbst erschossen. Darauf wurde der Befehl zum Schießbefehl gegeben. Mit Maschinengewehren und Handgranaten wurden die Straßen angefüllt, wobei es nach den bisherigen Feststellungen ungefähr sieben Tote und zahlreiche Verletzte gab.

**Der Gumbiner Dattellonstasfrazen,** bei dem den gerissenen Schwindlern über 600 000 Mark in deutschen und polnischen Geld in die Hände gefallen waren, ist bereits aufgelöst. Ein Teil der geklauten Summe wurde in der Wohnung eines Freiers in Adenau bei Berlin vorgefunden. Die weiteren Ermittlungen haben zur Verhaftung eines Schwindlers und eines Freiers, beide aus Gumbinnen, geführt. Ein dritter Verhafteter, ein Soldat vom Grenzschutz, ist noch nicht festgenommen. Die Verhafteten geben an, je 10 000 Mark von dem Betrag, der noch nicht gefunden ist, zu sich genommen zu haben. Wo das übrige Geld sich befindet, muß die Untersuchung noch ergeben.

**Fremdenausweisung aus Bayern.** Im Dingolfing (Niederbayern) sind die schon länger dort weilenden Fremden ausgewiesen worden mit der Aufforderung, die Stadt unüberfällig zu verlassen. Dingolfing ist ein wegen seiner Schwefelminen viel besuchtes Bad an der Isar. In der Umgebung wird mit Erfolg Sandstein- und Bleichzucker betrieben. Weizenfeld und Weizenfelder sind vom Arbeiteramt wegen des angeblichen Bleichzuckerhandels blockiert. Die Bleichzuckerbauern drohen mit Karabinern auszurücken, um die Beamten des Kriegswachamts aus dem Bezirk zu verjagen.

**Zwei Schiffswächter verurteilt.** Im Jahre 1915 beschossen die Engländer in der Dilsie in der Nähe Algers den Dampfer „Eponia“, dieser lief auf die Strandbänken von Stubbenammer auf und lag dort bis zu seiner Schiffsverlust fest. Mehrere Versuche, den Dampfer zu heben, bezogen fruchtlos, blieben erfolglos. Nunmehr erneuerte die Reederei-gesellschaft von Kaufmann in Stettin die Versuche der Freimachung des Schiffes, die Erfolg zu verzeichnen schienen. Dienstag nacht nun bemerkte der Domänenwächter von Stubbenammer auf dem Meer einen Feuer-schein, der von dem getrandeten Dampfer ausging. Die „Eponia“ fand in hellen Flammen. Am Bord hatten zwei Mann in Not zu rufen. Bevor die Hilfe eintrifft, ist nunmehr noch nichts weiteres bekannt.

**Lebensmittelüberschuß in Ostafrika.** Nach einer Meldung aus London lagern in Stanch (Australien) mehr als drei Millionen Tonnen Getreide, 50 000 Tonnen Fleisch, 30 000 Tonnen Geflügel, 60 000 Tonnen Waren, die wegen Mangels an Schiffsraum nicht abtransportiert werden können.

### Bermischtes.

**Beleuchtung des Projekts in Frankreich.** — Das preussische Kultusministerium hat großen die Berliner Malerin und Malerin Käthe Kollwitz zum Professor ernannt. Die Künstlerin, die das erste weibliche Mitglied der Berliner Akademie der Künste ist, vertritt nun auch der erste weibliche Professor. Künstlerinnen haben anderen Fakultäten hat allerdings das Ministerium aus schon früher den Studienhörschule für Kunst, den Einzelinnen Elise Weiser und Elise Bartels, der Pianistin Marie Bender, aber auf anderem Gebiete der kleiner Museumsleiterin Johanna Westorf.

#### Eine Erwerbslosenzeitung

ist in Hamburg unter dem Titel „Die Freie Presse“ ins Leben gerufen worden. Das einmal wöchentlich erscheinende Blatt will zugleich die Interessen der Erwerbslosen wahrnehmen und ihre persönliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung mit den übrigen Staatsbürgern erkämpfen.

#### Der Einbrecher in der Aiste.

Bei einer Berliner Expeditionsfirma erschien eine Frau mit dem Entschluß, eine Aiste aus ihrer Wohnung zur Verbesserung abzuholen. Nachmittags erschien der Aufsteher, dem die Frau die Aiste, die angeblich Aisteungsstücke enthalten sollte, übergab. Schon bei der Empfangnahme kamen dem Aufsteher Bedenken, da die Aiste außerordentlich groß und hoch und sehr schwer war. Nachdem er sie auf seinen Rücken gelegt hatte, stiftete er mit seinem alten ein Brett, und nun erlöste aus dem Innern eine Stimme: „Sollt man ruhig weiter!“ Das tat der Aufsteher auch, allerdings fuhr er nicht nach dem Speicher, sondern nach dem nächsten Holzbock. Hier wurde die Aiste geöffnet. Es war im Innern behaglich ausgefüllt mit verschiedenen Nahrungsmitteln und Wurststücken. Für lebende Tiere war etwas, die Aiste gefüllt mit verschiedenen Früchten. Er wie seine Geheißte, die die Aiste aufgegeben hatte, wurden in Haft genommen.

**Die Revolutionsalben in Derscheren** ergaben im Vergleich zur Volkstammer einen bedeutenden Verfall nach rechts. Den größten Verlust erlitt die Demokratische Partei, die anstatt der zu erwartenden acht Mandate nur zwei Mandate erhielt. Der Bauernbund und die Deutschnationalen erhielten 16, die Wehrheitspartei 12, die Deutsche Volkspartei und die unabhängigen Sozialdemokraten je fünf Mandate.

**Wideraufnahme der Schweinefleisch für die öffentliche Hand.** Die Schwierigkeiten der Fleischversorgung während der letzten Kriegsjahre hingen im wesentlichen damit zusammen, daß das Schwein, das früher  $\frac{3}{4}$  des Fleischkonsums deckte, für die allgemeine Fleischversorgung wegen Mangels an Futtermitteln so gut wie völlig ausfiel. Auch jetzt kann es die Brotversorgung nicht gedeckt ist, an eine Freigabe heimischer Schweinefleischfüttermittel, insbesondere der Gerste, vorerst nicht gedacht werden. Dagegen soll mit ausländischen Futtermitteln, die in beschränktem Maße eingeführt werden konnten, wieder ein Anfang mit der Schweinefleisch für die öffentliche Hand gemacht werden. Die Landeszentralbehörde, deren die Futtermittel zugewiesen werden, sind vom Reichsernährungsministerium ermächtigt worden, Viehverwertungsgesellschaften oder ähnliche Organisationen mit der Verteilung der ausländischen Futtermittel und dem Abschluß einer der Menge der Futtermittel entsprechenden Zahl von Kaufverträgen zu beauftragen und mit Kommunalverbänden und einzelnen Gemeinden Abnahmeverträge zu einem Preise abzuschließen der den durch die Verwendung der ausländischen Futtermittel bedingten höheren Gesehungskosten entspricht. Die Vertragsabschlüsse der Viehverwertungsgesellschaften mit der Schweinefleischherstellung und den Kommunalverbänden usw. unterliegen der Aufsicht und Genehmigung der Landeszentralbehörde, sowie des Reichsernährungsministeriums. Nach abschließlicher Berechnung stellt sich das im Inland mit den an sich sehr teureren ausländischen Futtermitteln zu erzeugende Schweinefleisch erheblich billiger als das aus dem Ausland bezogene Fleisch, wozu noch als weiterer Gewinn die Förderung der Produktion im Inlande kommt.

**Erwordung eines deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.** Wie aus Verburg geschrieben wird, ist dort die Erwordung eines jungen Verburgers in der französischen Gefangenschaft bekannt geworden. Es handelt sich um den Kaufmann Samson aus Berlin, einen Sohn der Stadt Verburg, Neffen des Bankiers Samson in Verburg, der nach dreimaliger Verwundung im Herbst 1916 in französische Gefangenschaft geriet und in das Gefangenenerlager des Departements

Loire gebracht wurde. Dort ist er von französischen Soldaten ohne jede Ursache ermordet worden. Drei betrunkene Soldaten holten ihn nachts aus der Baracke, verwundeten ihn durch mehrere Bajonettschläge und schleppten ihn dann mit sich in den Wald. Kurz darauf fielen ganz in der Nähe einige Gewehrschüsse, und am anderen Tage sahen deutsche Soldaten

**Vom 15. bis 25. September**

nehmen die Briefträger die Beitragsbeiträge für das 4. Vierteljahr auf den „General-Ausschlag“ entgegen. Verschäumen Sie nicht, die Postzeitung einzuliefern, denn nur dann können Sie auf die ungescheitete Weiterstellung im neuen Vierteljahr rechnen.

die schrecklich ungerichtete Leiche ihres Kameraden Samson in einem Sarge, der zum Abtransport auf dem Hofe stand. Im Lager durfte über den Fall nicht gesprochen werden, und die Angehörigen Samsons erhielten keinerlei Nachricht von dem Tode. Ueber eine Bestattung der Leiche ist nichts bekannt geworden.

**Schmiedeberg.** Unter Städtischen hat jetzt endlich zur Unterhebung von den anderen gleichnamigen Orten den amtlichen Ortsnamen „Bad Schmiedeberg, Bez. Halle“ erhalten. Es hat etwas lange gedauert, denn bereits rund 40 Jahre rangiert Schmiedeberg unter den heilbringenden Wädern.

**Wittenberg, 16. Sept.** Die Reichs-Stichtoffwerke haben über 260 Arbeiter kündigen müssen, weil es an Kohlen und Raff mangelt. Von 8 Deisen können in den nächsten Monaten nur 2 im Betrieb erhalten werden. Weitere Entlassungen stehen bevor.

**Reinsdorf, 15. September.** Am Sonntag mittag lehrte als erster nach fünfjähriger russischer Gefangenschaft unser Gemeindeglied, Herr Mühlentesser Wilhelm Daber, in seine Heimat zurück. 1 1/2 Jahr war schon keine Nachricht mehr an seine Angehörigen gelangt, um so größer war die Freude des Wiedersehens. Die Gemeindeglieder empfingen den

Heimgeliebten an der Ortsgrenze mit Musik und geleiteten ihn in sein Heim.

**Gilenburg, 12. September.** Gestern nachmittag entfiel in der an der Polchthor Straße gelegenen Scheune des Fabrikdirektors Michael ein Brand, der die Scheune mit sämtlichen Maschinen und Geräten und die Scheunehalle von 90 Morgen Roggen und 60 Morgen Haber verbrannte. Selber fand dem Feuer auch Menschenleben zum Opfer gefallen: der landwirtschaftliche Arbeiter August Apfz als Sprötte und die landwirtschaftliche Tochter des Schlossers Richard Boltersdorf, Dübener Straße 64, die vollständig verbrannt, und die 64 jährige Gesehn Amalie Janitz aus Gilenburg OH, die mit schweren Brandwunden leidet in das Krankenhaus gebracht wurde und heute früh dort den Brandwunden erlegen ist.

**Halle, 16. September.** Mehrere Schiffe hallten gestern nacht durch die Vindenhöhe und schredten die Einwohner aus dem Schloß. Ein Polizeibeamter hatte auf Diebe geschossen, die sich ihrer Festnahme durch die Flucht entziehen wollten. Auf dem Rannischen Plage waren dem Beamten drei Männer durch ihr verdächtiges Wesen aufgefallen. Er hielt sie an und wollte sie, da sie sich nicht antworten konnten, zur Wache führen. Unterwegs sprangen zwei in eiliger Flucht davon. Der Beamte rief mehrere Male Halt und schoß dann. Anschließend ist auch einer der Flüchtenden von einer Angel getroffen worden, denn er schrie laut auf. Den Dritten der flüchteten Männer vermochte der Beamte zur Wache zu bringen. Des Bedacht, daß es sich bei den Dreien um Spionbuben handelte, wurde durch die Verhaftung der Beschäftigten bestätigt. Man fand allerlei Einbrecherwerkzeuge bei ihm vor.

**Sonderhausen, 13. Sept.** (Hi lebt noch — der alte Amtschemmel Bäckermeister.) Im Juni nach der Magistral auf Beschluß des Gemeinderats eine Gänge an das Ministerium und forderte Herabsetzung der Kirchensteuer. Am 4. Sept. endlich, als die Kirchenzeit längst vorbei war, erzielte der Gemeinderat folgenden Beschluß: „Nach eingehender Beratung können wir einer Herabsetzung der Kirchensteuer nicht zustimmen, weil sonst die Gesehde besteht, daß die Kirchen dann nach auswärts verschoben werden.“

**Von heute Mittwoch, den 17. bis auf weiteres findet auf dem Remberger Schützenplatz**

**grosse Karussellbelustigung**

statt, wozu freundlichst einladet

Der Besitzer.

In den nächsten Tagen treffen **2 Ladungen Mohrrüben** auf Bahnhof Remberg ein. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen **Carl Mengeweine** Einige Bentner

**gute Ebbirnen** hat zu verkaufen **Otto Harmsch, Saalkörb**

**Reife Essäpfel** hat abzugeben **Paul Klubes**

**Reittigbirnen** Pfund 50 Pfennig **feinste Nudelnäpfel** Pfund 75 Pfennig empfiehlt **Otto Koppisch**

**Eine gute Geige** mit Kasten und Zubehör zu verkaufen. Preis 60 Mark **Remberg, Leipzigerstr. 2, 1. Tr. r.** Ein gut erhaltener

**Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftstr. d. H.

1 neue und eine gebrauchte **Petrol-Hängelampe** zu verkaufen **Dismühlweg 1**

2 stramme **Läuferschweine** stehen zum Verkauf **Bruno Schmidt, Remberg** Englische

**Zigaretten** Stück 35 Pfennig empfiehlt **P. Klubes**

**Vorsicht! Selbstschüsse** Auf meinem Kartoffelplan sind gelegt **D. Schlobach, Aleris**

**Zigarren** keine Ware zu kleinen Preisen **Zigaretten** amerik. und rein orientalische empfehlen und bitten um Lagerbesuch **Planer & Pfleger G. m. b. H. Wittenberg** (Bezirkt Halle a. S.) Adlerstraße 26 nahe Lutherstraße Telefon Nr. 617

**Fr. Taschenlampen-Batterien** sind stets vorrätig bei **Karl Ebermann** Leipzigerstraße 61

**Blumen** empfiehlt **Karl Meyer** Waanerstr. 12 (Simons Garten)

**Zigaretten** deutsche u. amerikanische, sowie **Rauchtabak** empfiehlt **A. Fuhs**

**Halsketten Broschen** empfiehlt **R. Arnold**

**Achtung!** Die Ziehungen der bekannten **Roten-Kreuz-Geld-Lotterien** mit den enormen Gewinnchancen finden am **24., 25., 26. und 27. September 1919** wieder statt. **Gewinnkapital Mk. 560000** 100000 50000 25000 15000 10000

Original-Einzallose versendet in jeder Anzahl zum Preise von M. 3,60 gegen Voreinsendung, gegen Nachnahme 25 Pf. mehr inkl. Porto und Liste (Liste wird jedem Besteller unangefordert nach Ziehung übersandt) **Der General-Vertrieb Karl Meyer Hamburg-Ellbeck**

**20 M.** erhält derjenige, der mir eine **Wohnung** besorgt, auch auf dem Lande. Zu erfragen in der Geschäftstr. d. Bg.

**25 Mark Belohnung** erhält derjenige, der mir den Dieb meines Tabaks vom Grundstück an der Bergwiesenstraße nachweist, sobald gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. **D. Becker**

**Tücht. Schlosser** gesucht für Bau- und Maschinen-schlosserei. Bevorzugt werden solche, die im elektrischen Fach Erfahrung besitzen. **Schlosserei, Fahrrad- u. Installationsgeschäft Fr. Roming vorm. A. Casse Remberg, Wittenbergerstraße 48**

Diejenigen Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins, welche noch **Kalkstickstoff** beziehen wollen, haben sich nochmals unter genauer Angabe des Bedarfs, der Wirtschaftgröße usw. **spätestens bis Freitag, den 19. Sept. abends** beim Unterzeichneten zu melden. **F. Schülze, Vorsitzender**

Aus fecht eingetrossener Sendung empfehle **Neue kleine Zettlheringe 4 Stück 1 M. 3 1 M.** " **Schwedenheringe** Stk. 70 bis 80 Pf. **extra große Vollerhinge** St. 1-1,10 M. **Prima Sardellen** Delfardinen **Für Wiederverkäufer billige Preise Schneiders Fleischgeschäft**

**Schützenhaus Remberg - Fröhnel's Festsaal** Sonntag, den 21. September, von nachmittags 3 Uhr an **allgemeiner Ball** wozu freundlichst einladet **C. Fröhnel**

**Waschen und Plätten** nimmt an **Fran Krüger, Anhalterstr. 21** Gesucht zum 1. 10. ein kräft. sauberes

**Gommlo** Sonnabend, den 20. September von abends 7 Uhr ab **Damen-Ball,** wozu freundlichst einladen **Die jungen Mädchen** Säugeres, unverlässiges

**Mädchen** für Küche und Haus **Kittergut Radtich (Eke)**

**Mädchen** nach Berlin gesucht. Monatl. Lohn 30 Mark. Zu erf. bei P. Klubes

**Danksagung.** Für die vielen Beweise der Teilnahme und Kranzspenden zum Heimgange meines Mannes spreche ich allen Beteiligten hiermit meine innigsten Dank aus. **Wilhelmine Koehne geb. Bachmann**